

HEFT 3

PROGRAMM

04.22-
07.22

A man with a beard and headphones is sitting in a light blue armchair. He is wearing a dark jacket and dark pants. The background is dark and moody. The text "THEATER FREIBURG" is overlaid on the image in white, bold, sans-serif font.

THEATER FREIBURG

IN EIGENER SACHE



Foto: Rainer Muranyi

Kunst ist die Stimme der Anderen. Deshalb ist sie so wichtig. Es sind andere Gefühle, andere Gedanken, andere Absichten, andere Leidenschaften... mit denen wir uns konfrontieren. Das eröffnet uns neue Perspektiven auf die Welt, nach außen und nach innen. Durch die Kunst schauen wir in das Innere eines anderen Menschen, und das gibt uns die Möglichkeit, in unser Inneres zu schauen. Die Kunst gibt uns eine Sprache für unsere ungeordneten Gefühle. Das brauchen wir immer - und momentan ganz besonders!

Wir behaupten das Theater als Ort der Kunst, als Begegnungsstätte für demokratischen Austausch, Imagination und Diskurse.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Theater Freiburg

INHALT

**05 PROGRAMM 2022 // 06 MUSIKTHEATER // 12 SCHAUSPIEL //
19 HEUTE NICHTS GESPIELT // 20 FREIBURG FESTIVAL // 22 TANZ //
29 FRÜHLINGS-ABO // 30 JUNGES THEATER // 36 KONZERT //
46 KARTEN & SERVICE**

PROGRAMM BIS JULI 2022



Foto: Laura Nickel

MUSIKTHEATER

THE FOLLY // Fabrice Bollon // UA // ML: Fabrice Bollon // Regie: Clemens Bechtel // ab 21.05.2022

MACBETH // Giuseppe Verdi // ML: Ektoras Tartanis // Regie: Andriy Zholdak // ab 02.07.2022

CENDRILLON // Pauline Viardot // ML: Neil Beardmore // Regie: Alexander Schulin // Koproduktion mit der Hochschule für Musik Freiburg // ab 09.07.2022

MADAMA BUTTERFLY // Giacomo Puccini // ML: Fabrice Bollon // Regie: Benedikt Arnold

DIE HOCHZEIT DES FIGARO // Wolfgang Amadeus Mozart // ML: Ektoras Tartanis // Regie: Joan Anton Rechi

SCHAUINSLAND - THE MISFORTUNE OF THE ENGLISH // Pamela Carter und Kommando Himmelfahrt // UA // ML: Hiroki Ojika

SCHAUSPIEL & PERFORMANCE

DRAUSSEN VOR DER TÜR // Wolfgang Borchert // Regie: Stef Lernous // ab 14.04.2022

FAUST I // Johann Wolfgang von Goethe // Regie: Krzysztof Garbaczewski // ab 16.04.2022

FAUST I & II // Double Feature // ab 23.04.2022

IDENTITTI // Mithu M. Sanyal // Regie: Jessica Glause // ab 03.06.2022

DIE TRAUMFABRIK // geheimagentur // Mai/Juni/Juli 2022

HANNIBAL // Dirk Laucke // UA // Regie: Bojana Lazić

AM ENDE LICHT // Simon Stephens // Regie: Peter Carp

ANNE-MARIE DIE SCHÖNHEIT // Yasmina Reza // DSE // Regie: Peter Carp

DER WEG ZURÜCK // Dennis Kelly // Regie: Hanna Müller

DER TRAFIKANT // Robert Seethaler // Regie: Eike Weinreich

HEDDA GABLER // Hendrik Ibsen // Regie: Lydia Bunk

DIE SEUCHE // Mahin Sadri, Amir Reza Koohestani nach Camus // UA // Regie: Amir Reza Koohestani

TANZ

FÚRIA // Choreografie: Lia Rodrigues // 30.04.2022

REVISOR // Kidd Pivot // Choreografie: Crystal Pite // 07.05. & 08.05.2022

JOY OF LIFE // Choreografie: Ersan Mondtag // 11.06. & 12.06.2022

NO-MAD(E) // Choreografie: Marino Vanna // 01.07.2022

JUNGES THEATER

THE 3RD BOX // Regie und Choreografie: Monica Gillette, Gary Joplin // UA // ab 23.04.2022

DER TOD UND DAS MÄDCHEN // Ein Tanz Macabre mit der SCHOOL OF LIFE AND DANCE // UA // Choreografie: Graham Smith // ab 04.06.2022

WAS WIR HÖRTEN, ALS WIR WURDEN, WER WIR SIND // Hannah Schopf // UA // Regie: Inda Buschmann // ab 18.06.2022

RENT // Jonathan Larson // Musikalische Leitung: Nikolaus Reinke // Regie: Johann Diel // Choreografie: Emma-Louise Jordan // ab 25.06.2022

DIE NACHT, ALS LU VOM HIMMEL FIEL // Mia Grau // UA // Regie: Mia Grau // Co-Regie: Vanessa Valk // 8+

FRANKENSTEIN // nach Mary Shelley // UA // Regie: Gesa Bering, Benedikt Grubel, Michael Kaiser, Maren Wiese // 14+

KONZERTE

6. KAMMERKONZERT // Ludwig van Beethoven, Bedřich Smetana // 10.04.2022

5. SINFONIEKONZERT // Richard Strauss, Philippe Hersant // 12.04.2022

6. SINFONIEKONZERT // Edvard Grieg, Robert Schumann, Dmitrij Schostakowitsch, Sergej Prokofjew // 03.05.2022

FAMILIENKONZERT HÖRSINNIG! // 4+ // 15.05. & 06.06.2022

7. SINFONIEKONZERT // Brett Dean, Carl Maria von Weber, Peter Iljitsch Tschaikowsky // 31.05.2022

7. KAMMERKONZERT // Claude Debussy, Mikhail Glinka, Johannes Brahms // 19.06.2022

SPATZENKONZERT // Waldgeflüster // 3+ // 26.06. & 27.06.2022

8. KAMMERKONZERT // Beethoven reloaded meets Songs From the World // 10.07.2022

8. SINFONIEKONZERT // Abschiedskonzert von und mit Fabrice Bollon // 12.07.2022

MUSIK- THEATER



FABRICE BOLLON

URAUFFÜHRUNG AM SA, 21.05.2022 IM GROSSEN HAUS

THE FOLLY

Die Torheit – die titelgebende Folly – lobt sich selbst als Ursprung allen Lebens. Nur wer Dummes tut, bringt die Welt voran, dies ist täglich zu sehen unter den Intellektuellen, in der Politik und vor allem in der Kirche. Auch katholische Mönche kritisieren die Kirche, denn ein Papst nach dem anderen lebt wie ein Kaiser, lässt den Neubau des Petersdoms durch Ablasshandel finanzieren, führt Eroberungskriege und betreibt Vetternwirtschaft mit Ämtern und Besitztümern. Von Buße und dem Studium der Heiligen Schrift keine Spur. Zwei Männer prangern diese Missstände besonders öffentlichkeitswirksam an: Erasmus von Rotterdam und Martin Luther. Wie positioniert sich der ehrwürdige, bedachte, so oft zu Frieden mahnende Erasmus im Konflikt der Kirche mit dem jüngeren und vor keiner Drastik zurückschreckenden Luther? Erasmus verweigert eine eindeutige Stellungnahme. Gegner und Förderer Luthers versuchen erfolglos, den geachtetsten aller Humanisten Europas auf ihre Seite zu ziehen. Erasmus will in diesem Schauspiel Beobachter bleiben und fürchtet, was wenig später geschieht. Die Spannungen schüren blutige Gewalt. Die einzige, die Erasmus auf den Boden der Tatsachen zurückholt, ist seine Haushälterin Margarethe Büsslin. Sie tritt ihm mit ihrer Skepsis, dem neuen Medium Buch und dem ganz alltäglichen Leben entgegen.

Nach OSKAR UND DIE DAME IN ROSA dreht sich in der zweiten Musiktheater-Uraufführung von Fabrice Bollon und Clemens Bechtel alles um die Frage: Wann verliert Unparteilichkeit ihre Berechtigung? Das Werk vereint unter der Leitung des Komponisten Choralgesänge mit rhetorischem Schlagabtausch, überirdische Sphären mit staubiger Schreibstubenluft und serviert dazu einen leckeren Teller Kohlsuppe. Erweitert wird das Philharmonische Orchester durch Keyboard, Drumset, E-Geige und E-Cello.

Ein Auftragswerk des Theater Freiburg mit freundlicher Unterstützung der Erzbischof Hermann Stiftung der Erzdiözese Freiburg und der Sparkasse Freiburg.

Musikalische Leitung
Fabrice Bollon **Libretto und**
Regie Clemens Bechtel **Bühne**
Stefan Heyne **Kostüme** Tanja
Liebermann **Chordirektor**
Norbert Kleinschmidt
Dramaturgie Annika Hertwig

Mit Michael Borth, John
Carpenter, Yeonjo Choi, Zvi
Emanuel-Marial, Bonnie
Frauenthal, Roberto Gionfriddo,
Jörg Golombek, Anja Jung,
Christiane Klier, Jin Seok Lee,
Agostina Migoni, Stavros-
Christos Nikolaou, Charis Peden,
Inga Schäfer, Melissa Serluco,
James Turcotte, Jung-Nam Yoo,
Jae Seung Yu

Philharmonisches Orchester,
Opern- und Extrachor des
Theater Freiburg, Kinder- und
Jugendchor des Theater
Freiburg, Statisterie des Theater
Freiburg

GIUSEPPE VERDI

PREMIERE AM SA, 02.07.2022 IM GROSSEN HAUS

MACBETH

Musikalische Leitung

Ektoras Tartanis **Regie** Andriy

Zholdak **Bühne** Daniel Zholdak

Kostüme Simon Machabeli

Chordirektor Norbert

Kleinschmidt **Dramaturgie**

Tatjana Beyer

Mit Roberto Gionfriddo, Roxana

Herrera Diaz, Pascal Hufschmid,

Hyun Han Hwang, Lorenz

Kauffer, Jin Seok Lee, Junbum

Lee, Stavros-Christos Nikolaou,

Margarete Nüßlein, Juan Orozco,

Janina Staub, Anja Steinert,

James Turcotte, Jae Seung Yu

Philharmonisches Orchester,

Opern- und Extrachor des

Theater Freiburg,

Statisterie des

Theater Freiburg

„Blutgedanke, wie wurdest du geboren?“, fragt sich König Macbeth vor seinem ersten Mord und fragt sich der ukrainische Regisseur Andriy Zholdak in seiner MACBETH-Inszenierung für das Theater Freiburg. Aktueller und brisanter denn je liegt der Shakespeare-Stoff nun in den Händen dieses international gefeierten Regiekünstlers, dessen Heimat von Russlands Präsidenten Putin gerade in einen sinnlosen Krieg gezwungen wird.

Das Morden geht immer weiter und Shakespeares MACBETH setzt für die gewaltsame Umsetzung von Besitz- und Machtfantasien bis heute die Messlatte. Das wusste auch schon Giuseppe Verdi, als er sich entschloss, den für ihn größten Dichter aller Zeiten zum ersten Mal in Musik zu setzen. Ein Wagnis – und Verdi war sich der Größe seines Unterfangens bewusst, wenn er an seinen Librettisten schreibt: „Diese Tragödie ist eine der großartigsten menschlichen Schöpfungen! Wenn wir nichts Großes machen können, versuchen wir wenigstens, etwas Außergewöhnliches zu machen.“ Verdi ist Großes gelungen: Sein musikalisiertes Königspaar stemmt sich verzweifelt gegen die physische und psychische Zersetzung – ohne Erfolg. Macbeth, der Königsmörder, findet nach der Tat keine ruhige Minute mehr und auch die Lady, die mit der vermeintlich robusteren Psyche als Antreiberin aktiv ist, erliegt der Schwere der gemeinsamen Vergehen. Verdis melodischer Reichtum spannt sich derweil von brutal bis delirierend – sein einziger Bezugspunkt: das Irrlichtern des szenischen Augenblicks. Außergewöhnlich sind die Tönungen der Stimmen und die Farben der Nacht. Zusammengekommen ergeben sie die spezifische tinta musicale dieser Oper.

Andriy Zholdak hat aktuell von all seinen Inszenierungen in Russland seinen Namen zurückgezogen und kehrt nach seinem großen Erfolg mit Pergolesis STABAT MATER in der vergangenen Saison nun zurück ans Theater Freiburg. Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Katastrophe für dieses Land, für so viele Menschen, für die Freiheit, für die Kunst und für Künstler wie Andriy Zholdak, widmet er sich nun der Verdi-Vertonung.

Dem Morden von Lord und Lady kann jedoch auch er keinen Einhalt gebieten. Ihr Verhalten ist zwanghaft geworden. Und also geht es weiter und weiter. Nur die Nacht steht still – und verweigert das Aufwachen aus der Höllenpein.

Auf THE ADDAMS FAMILY und SHOCKHEADED PETER folgt ab Juni das Erfolgsmusical

RENT von Jonathan Larson
Premiere am 25.06.2022 im Kleinen Haus
Mehr Informationen auf Seite 34



Foto: Paul Leclaire

SALONOPER VON PAULINE VIARDOT

PREMIERE AM 09.07.2022 IM KLEINEN HAUS

CENDRILLON

Als Tochter des legendären Tenors Manuel Garcia blieb Pauline Viardot gar keine andere Wahl, als Opernsängerin zu werden. Doch schon während ihrer Gesangskarriere widmete sie sich auch einer anderen Leidenschaft: der Komposition. CENDRILLON ist ein Spätwerk nach dem französischen Märchen von Charles Perrault. Die Kammeroper, entstanden aus dem Geist der Pariser Operette, wurde 1904 erstmals in ihrem Pariser Salon aufgeführt. In Freiburg singen Gesangstudierende der Hochschule für Musik, die parallel einen kommentierten Liederabend vorbereiten, der sich den Liedkompositionen Pauline Viardots widmet.

Musikalische Leitung Neil Beardmore **Regie** Alexander Schulin **Choreographie** Emma-Louise Jordan
Bühne Fabian Lüdicke
Kostüme Milagros Pia Del Pilar Salecker

In Kooperation mit der HOCHSCHULE FÜR MUSIK FREIBURG.

Hochschule
FÜR MUSIK
Freiburg

REPERTOIRE IM



Foto: Laura Nickel

OPER VON GIACOMO PUCCINI

MADAMA BUTTERFLY

„Irina Jae-Eun Park ist eine Butterfly von großartigem darstellerischen Format, die den schmalen Grad zwischen Tragik und Kitsch virtuos durchwandert. Und die diesem ohnedies exzeptionellen Theaterabend musikalisch die Krone aufsetzt. Ihr zarter, bis in die Spitzentöne hinein maximal gerundeter Sopran vermag nicht nur die lyrischen Passagen ideal einzufangen. (...) Ein Pinkerton hat es daneben nie leicht. Doch Joshua Kohl lässt in seinem Spiel aufscheinen, dass es durchaus auch so etwas wie eine Entwicklung – wenigstens ein Begreifen – gibt. Und mit Bewunderung lauscht man seinem virilen, facettenreichen Tenor. (...) Ein starkes Paar – ein starkes Ensemble. (...) Fabrice Bollon dirigiert einen leidenschaftlichen Puccini. (...) Und der schroffe, dissonante Schlussakkord lässt so erschauern, wie es Puccini wollte: keine Auflösung, keine Versöhnung. Das sollte man sich nicht entgehen lassen.“ (Alexander Dick, Badische Zeitung, 27. Januar 2022)

Musikalische Leitung Fabrice Bollon, Eckehard Stier, Ektoras Tartanis **Regie** Benedikt Arnold **Bühne** Alfred Peter **Kostüme** Charlotte Morache **Mitarbeit** **Kostüme** Theresa Wilson **Chordirektor** Norbert Kleinschmidt **Dramaturgie** Heiko Voss

Mit John Carpenter, Anja Jung, Lorenz Kauffer, Joshua Kohl, Jin Seok Lee, Junbum Lee, Kyoung-Eun Lee, Irina Jae-Eun Park, Inga Schäfer, Yunus Schahinger, Naoshi Sekiguchi, Janina Staub, James Turcotte, Yulianna Vaydner, Rui Xiao

Philharmonisches Orchester, Opernchor des Theater Freiburg, Statisterie des Theater Freiburg

MUSIKTHEATER

KOMISCHE OPER VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

DIE HOCHZEIT DES FIGARO

„Das gesamte Ensemble dieser Aufführung ist absolut homogen, was bei dieser Oper auch ein Muss zu sein hat. Zu den sängerisch großartigen Leistungen kommt eine enorme Spiellust, die ihresgleichen sucht. Alleine wie Junbum Lee als Basilio den hinreißend tuntigen Master of Ceremony in diesem labyrinthartigen Hochzeitsstudio gibt, ist sensationell. Die rosa getönte Bühne von Sebastian Ellrich ist so passgenau wie die schön gearbeiteten Kostüme von Sandra Münchow. Diese perfekte Abstimmung mit der Regie, die nun in der Tat einen rasant tollen Tag auf die Bühne zaubert, sorgt mit dafür, dass das überdreht Komödiantische nicht zum Klamauk wird.“ (Bernd Künzig, SWR2, 10. Februar 2020)

Musikalische Leitung Ektoras Tartanis **Regie** Joan Anton Rechi **Bühne** Sebastian Ellrich **Kostüme** Sandra Münchow **Choreografie** Graham Smith **Chordirektor** Norbert Kleinschmidt **Dramaturgie** Annika Hertwig, Tatjana Beyer

Mit Michael Borth, Samantha Gaul, Hyun Han Hwang, Anja Jung, Lorenz Kauffer, Jin Seok Lee, Junbum Lee, Kyoung-Eun Lee, Margarete Nüßlein, Juan Orozco, Irina Jae-Eun Park, Charis Peden, Katharina Ruckgaber, Yunus Schahinger, Inga Schäfer, Janina Staub, Anja Steinert

Philharmonisches Orchester, Opernchor des Theater Freiburg, Statisterie des Theater Freiburg

Mit Unterstützung der ExcellenceInitiative der TheaterFreunde Freiburg



Foto: Rainer Muranyi

MUSIKTHEATER VON PAMELA CARTER UND KOMMANDO HIMMELFAHRT

SCHAUINSLAND – THE MISFORTUNE OF THE ENGLISH

„Der Text von Pamela Carter ist eine Polyphonie der Knabenstimmen, vermischt sich mit Instrumental- und Vokalpartien – Elgar meets Talking Heads – komponiert vom Theaterkollektiv Kommando Himmelfahrt.“ (Kate Connolly, 21.09.2021, The Guardian)

Musikalische Leitung Hiroki Ojika **Konzept, Regie und Komposition** Kommando Himmelfahrt (Thomas Fiedler, Jan Dvorak, Julia Warnemünde) **Bühne und Kostüm** Eylien König **Video-Design** Carl-John Hoffmann **Dramaturgie** Annika Hertwig

Mit Janina Staub, Fabian Gerhardt, Robert Pachaly

Philharmonisches Orchester, Statisterie des Theater Freiburg



Foto: Paul Leclaire

SCHAU SPIEL

WOLFGANG BORCHERT

PREMIERE AM DO, 14.04.2022 IM KLEINEN HAUS

DRAUSSEN VOR DER TÜR

Nach der großen Katastrophe: Beckmann kommt aus dem Krieg in seine verwüstete Heimatstadt Hamburg zurück und will sich in der Elbe ertränken. Doch der Fluss spuckt ihn wieder aus. Beckmann versucht, ins Leben zurückzufinden ... Doch wie soll das gehen angesichts der ungeheuren Schuld und Verzweiflung?

Wolfgang Borchert schrieb DRAUSSEN VOR DER TÜR im Januar 1947 binnen einer Woche. Er ging davon aus, dass sein Antikriegs-Stück „kein Theater spielen und kein Publikum sehen will“. Doch der Aufschrei des bereits todkranken 25-jährigen Kriegsheimkehrers Borchert ist auch heute noch zu hören ... Und Krieg ist leider wieder ein aktuelles Thema in Europa.

1959 begann der 16-jährige Hartmut Stanke seine Schauspielkarriere mit einer Hörspielaufnahme von Wolfgang Borcherts Nachkriegsklassiker DRAUSSEN VOR DER TÜR; inszeniert von dem angehenden Lehrer und Schriftsteller Walter Kempowski. 63 Jahre später spielt Stanke nun am Theater Freiburg erneut den „Beckmann“ in Stef Lernous' surrealem und atmosphärischem Traumspiel.

Regie Stef Lernous **Bühne** Sven Van Kuijk **Kostüme** Milagros Pia Del Pilar Salecker **Dramaturgie** Rüdiger Bering

Mit Angela Falkenhan, Nola Friedrich, Martin Hohner, Henry Meyer, Anja Schweitzer, Hartmut Stanke

In Kooperation mit Abattoir Fermé (Mechelen, Belgien)

Foto: Britt Schilling

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

PREMIERE AM SA, 16.04.2022 IM GROSSEN HAUS

FAUST I

Der Gelehrte Faust sieht keinen Erkenntnisgewinn mehr in Lehre und Wissenschaft. „Das verfluchte hier!“ erscheint ihm wertlos. Doch Stillstand ist für Faust, den Archetyp der Moderne, keine Option. Getrieben von Wissensdurst, Ablenkungssucht und unstillbarem Verlangen, möchte er die Grenzen seines Selbst erweitern, den peinigend unüberwindlichen Graben zwischen Geist und Körper, Phantasie und Realität überwinden. Da erscheint ihm eine Wette mit dem Teufel als willkommenes Mittel: Rastlos stürzt sich Faust mit Mephistopheles ins Rauschen der Zeit und begleitet ihn auf eine Reise in menschliche Abgründe ... Der polnische Regisseur Krzysztof Garbaczewski, dessen Inszenierungen sich an der Schnittstelle von Theater, Film und vor allem Virtual Reality bewegen, inszeniert Fausts Sinnsuche zwischen Himmel und Hölle, Liebe und Tod, virtueller und realer Welt. Wie schon bei dem erfolgreichen VR-Experiment FAUST II treffen – live auf der Bühne und in den digitalen Räumen virtueller Technologien – Schauspieler_innen und Avatare, analoges und virtuelles Spiel aufeinander.

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

FAUST II

Im zweiten Teil der Tragödie steigt Faust hinab bis zu den Müttern, Mephistopheles stellt sich – trotz Abneigung – seiner vorchristlichen Verwandtschaft und Helena wagt den Sprung von der Antike ins Mittelalter. Unterdessen trägt sich Bedeutsames zu im Laboratorium des Wissenschaftlers Wagner: Nach geheimer Rezeptur erforscht er nichts Geringeres als die Kreation von Leben (ganz ohne müßige menschliche Vereinigung). Im Reagenzglas erblickt Homunkulus das Licht der Welt und formuliert nur einen einzigen Wunsch: Im besten Sinn zu entstehen ...

In einem wilden Reigen entführt der polnische Regisseur Krzysztof Garbaczewski sein Publikum in die unendlichen Weiten des Goethe'schen Universums: Von der Natur zur Kultur, von der antiken griechischen Mythologie bis zur Literatur des Mittelalters, von Kriegskunst, Wissenschaft und Philosophie über Kapital und Weltenbau bis hinein ins Anthropozän ...

Garbaczewski verbindet in FAUST II Film, Theater und Virtual Reality zu einer neuen Kunstform und präsentiert Fausts Reise anhand ausgewählter Passagen der klassischen Vorlage als einen Trip in die Abgründe seines eigenen Unbewussten.

Die Inszenierung entstand im Frühjahr 2021 während des Lockdowns und ist nun erstmals live und analog im Theater Freiburg zu erleben. FAUST II ist eingeladen zu dem Segal Film Festival 2022 in New York, einem internationalen Theater- und Filmfestival.

AB SA, 23.04.2022 IM GROSSEN HAUS

FAUST I/II DOUBLE FEATURE

Erst die kleine, dann die große Welt: Das Theater Freiburg zeigt am 23. und 24.04. FAUST I und II als Double Feature. Man kann sich Teil I und II als Theatermarathon ansehen oder als Auskoppelung nur einen Teil des Faust-Universums. Die Wette gilt ...

Regie Krzysztof Garbaczewski

Ausstattung Aleksandra

Wasilkowska Musik Jan

Duszynski VR-Design

Anastasiia Vorobiova, Mateusz

Korsak Dramaturgie Laura

Ellersdorfer Philosoph Andrzej

Serafin

Mit Antonis Antoniadis, Thieß

Brammer, Victor Calero, Laura

Friedmann, Janna Horstmann,

Stefanie Mrachacz

Regie Krzysztof Garbaczewski

Ausstattung Aleksandra

Wasilkowska Musik Jan

Duszynski VR-Design

Dream Adoption Society

Dramaturgie Laura Ellersdorfer,

Tamina Theiß

Mit Thieß Brammer, Victor

Calero, Laura Friedmann, Janna

Horstmann, Stefanie Mrachacz

MITHU M. SANYAL // BÜHNENFASSUNG VON JESSICA GLAUSE UND ANNA GOJER NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN

PREMIERE AM FR, 03.06.2022 IM KLEINEN HAUS

IDENTITTI

Skandal: Prof. Dr. Saraswati ist WEISS! Die Star-Professorin der Postcolonial Studies in Düsseldorf und Autorin von DECOLONIZE YOUR SOUL hat sich als Person of Colour indischer Herkunft ausgegeben. Twitter tobt, Studierende demonstrieren, der Fall macht international Schlagzeilen, doch am härtesten trifft die Enthüllung die Studentin Nivedita Anand. Lange Zeit war sie als Tochter einer deutsch-polnischen Mutter und eines indischen Vaters verloren im Identitäts- und Zugehörigkeitschaos. In Saraswati hatte sie eine Identifikations- und Erlöserinnenfigur gefunden, die ihr eine Sprache für ihre Erfahrungen als PoC verliehen hatte. Unter dem Namen Mixed-Race-Wonder-Woman alias Identitti schreibt sie seitdem kluge Posts zu sex und race. Als Nivedita erfahren muss, dass Saraswati eigentlich Sarah Vera Thielmann heißt, Deutsche ist und weiß, stellt sie ihr Idol zur Rede: Egal ob ein Fall von kultureller Aneignung, trans-race oder white guilt – Nivedita will verstehen warum ...

In IDENTITTI, dem ersten Roman der Kulturwissenschaftlerin Mithu M. Sanyal, wird die festgefahrene Debatte rund um Identität und Herkunft grundlegend – und mit viel Humor – gegen den Strich gebürstet. Die entscheidende Frage dabei lautet: Wenn Geschlecht fluid sein kann, warum nicht auch die eigene Herkunft?

Regie Jessica Glause

Bühne und Kostüme

Mai Gogishvili

Musik Klara Pazzini

Dramaturgie Anna Gojer

Mit Alina Sokhna M` Baye, Janna

Horstmann, Karin Yoko Jochum,

Laura Palacios, Anja Schweitzer,

Charlotte Will



Foto: Brit Schilling

REPERTOIRE IM SCHHAUSPIEL



Foto: Britt Schilling



Foto: Laura Nickel



Foto: Britt Schilling



Foto: Laura Nickel



Foto: Britt Schilling



Foto: Britt Schilling

AM ENDE LICHT

SIMON STEPHENS

„Anja Schweitzers kühler und dennoch ergreifender Mutter-Monolog zeigt eine zutiefst Einsame, die sich ihre Gefühle unter größter Anstrengung abtrainiert hat: ein packender Einstieg in Simon Stephens sozialkritisches Familiendrama, das von den gesellschaftlichen und privaten Rissen einer prekären nordenglischen Mittelschichtsfamilie handelt.“ (Reingart Sauppe, nachtkritik.de, 23.02.2022)

Regie Peter Carp **Bühne** Kaspar Zwimpfer
Kostüme Gabriele Rupprecht **Musik** Malte Preuss **Dramaturgie** Laura Ellersdorfer

Mit Tim Al-Windawe, Raban Bieling, Thieß Brammer, Angela Falkenhan, Martin Hohner, Janna Horstmann, Gioia Osthoff, Anja Schweitzer, Laura Palacios, Michael Witte

DER WEG ZURÜCK

DENNIS KELLY

„Ein gekonnt gebautes Stück und schauspielerisch und atmosphärisch starker Abend.“ (René Zipperlen, Badische Zeitung, 20. März 2022)

Regie Hanna Müller
Bühne und Kostüme Sebastian Ellrich
Komposition Anna Hirsch
Dramaturgie Tamina Theiß

Mit Tim Al-Windawe, Raban Bieling, Jonas Dumke, Sinja Neumann, Laura Palacios, Melissa Steinborn, Charlotte Will

DER TRAFIKANT

NACH DEM ROMAN VON ROBERT SEETHALER // BÜHNENFASSUNG VON STEFANIE CARP

„Gutes Timing, schlechtes Timing? Das Theater Freiburg zeigt mit DER TRAFIKANT, wie aktuell Theater sein kann. Das Stück nach Vorlage des Romans von Robert Seethaler überzeugt durch Authentizität und Tiefgang.“ (Gina Kutkat, fudder.de, 02. März 2022)

Regie Eike Weinreich **Bühne** Bettina Meyer **Kostüme** Bianca Deigner **Musik** Leo Schmidthals **Dramaturgie** Anna Gojer

Mit Antonis Antoniadis, Laura Friedmann, Holger Kunkel, Henry Meyer, Stefanie Mrachacz, Martin Müller-Reisinger, Hartmut Stanke

HANNIBAL

DIRK LAUCKE NACH MOTIVEN VON ÖDÖN VON HORVÁTH // URAUFFÜHRUNG

„Laucke geht es nicht um dokumentarisches Theater. (...) Wie die Männer ihre militärischen Rituale vollziehen, entbehrt in Lazićs Inszenierung nicht der Komik. (...) Für die Schauspieler bietet HANNIBAL die Möglichkeit, erstmals nach der langen Zwangspause wieder als Ensemble ohne Abstandspflicht aufzutreten. Das ist sehr gut so. Echtes Theater eben.“ (Bettina Schulte, Badische Zeitung, 01. Oktober 2021)

Regie Bojana Lazić **Bühne** Zorana Petrov
Kostüme Gertrud Rindler-Schantl
Choreografie Damian Kecojević **Musik** Vladimír Pejkoč **Dramaturgie** Laura Ellersdorfer, Rüdiger Bering

Mit Tim Al-Windawe, Thieß Brammer, Victor Calero, Laura Friedmann, Martin Hohner, Stefanie Mrachacz, Moritz Peschke, Anja Schweitzer

HEDDA GABLER

HENRIK IBSEN

„Im bewegten Gesicht von Janna Horstmann spiegelt sich das ganze Ausdrucksrepertoire, das in dieser einzigartigen Frauenrolle verborgen liegt: von anziehender Bosheit über hilfeschuchende Verzweiflung bis zum ekstatischen Wahn. Vor allem aber lässt Bunk ihre Hauptdarstellerin wie selbstverständlich als kraftvoll Sinnliche auftreten.“ (Simon Strauß, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 01. März 2021)

Regie Lydia Bunk **Bühne** Bettina Meyer
Kostüme Bianca Deigner **Dramaturgie** Rüdiger Bering

Mit Victor Calero, Martin Hohner, Janna Horstmann, Holger Kunkel, Stefanie Mrachacz

ANNE-MARIE DIE SCHÖNHEIT

YASMINA REZA // DEUTSCH-SPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

„In Yasmina Rezas Stück ANNE-MARIE DIE SCHÖNHEIT erleben wir den Schauspieler auf der Höhe seiner Kunst. Robert Hunger-Bühler spielt, als sei es die Rolle seines Lebens. Als würden darin auch seine Ängste und seine Nachtmahre beschworen. Es kommt darin, jenseits von Mann und Frau, jenseits von Misserfolg und Erfolg am Theater, etwas elementar Menschliches zum Ausdruck. Die Angst vor dem Tod vielleicht, die Verlassenheit und Einsamkeit des Alters.“ (Roman Bucheli, Neue Zürcher Zeitung, 15. Oktober 2021)

Regie Peter Carp **Bühne** Kaspar Zwimpfer
Kostüme Gabriele Rupprecht
Dramaturgie Anna Gojer

Mit Robert Hunger-Bühler



Foto: Rainer Muranyi

DIE SEUCHE

MAHIN SADRI & AMIR REZA KOOHESTANI NACH DEM ROMAN DIE PEST VON ALBERT CAMUS // URAUFFÜHRUNG

„Sehr gut gespielte anderthalb Stunden in einem sehr stimmigen Bühnenbild.“ (Jürgen Reuß, nachtkritik.de, 03. Juli 2021)

Regie und Bühne Amir Reza Koohestani
Kostüme Lea Søvsø **Video** Benjamin Krieg
Dramaturgie Rüdiger Bering

Mit Tim Al-Windawe, Martin Hohner, Janna Horstmann, Henry Meyer, Moritz Peschke, Anja Schweitzer, Hartmut Stanke

GEHEIMAGENTUR

TRAUMSAMMELPHASE: ERÖFFNUNG 27.05.2022 //

MIT SCHLAFKONZERT UND SCHLUMMERTRUNK IM RAHMEN DES FREIBURG FESTIVAL AUF DEM THEATERVORPLATZ

FÜR DIE GEMÜTLICHKEIT WIRD EMPFOLGEN, EINE ISOMATTE, EINEN SCHLAFSACK ODER EINE DECKE MITZUBRINGEN //

28.-29.05. UND 01.-03.06.2022 JEWEILS VON 15 BIS 21 UHR AUF DEM THEATERVORPLATZ // 30. UND 31.05.2022 IN WEINGARTEN

TRAUMFABRIK: 07.-17.07.2022 IM THEATER UND IN DER STADT

FILMPREMIERE: VORAUSSICHTLICH IM SEPTEMBER 2022

DIE TRAUMFABRIK

Foto: pixabay.com

Eine kollektive Traumforschung und die Verfilmung Deiner Träume

Wovon träumst Du? Nachts, oder überhaupt? Und wovon träumt Freiburg?

Wir alle träumen. Angeblich jede Nacht, auch wenn wir vielleicht am nächsten Morgen schon nichts mehr davon wissen. Sind wir verantwortlich für unsere Träume? Wollen wir, dass unsere Träume wahr werden? Vielleicht wäre es ein Anfang, unsere Träume erstmal probeweise wahr zu machen. Nur mal so zum Ausprobieren. Das Theater wäre dafür ein guter Ort, oder: der Film. Nicht umsonst heißt Hollywood ja auch ‚Die Traumfabrik‘.

Die geheimagentur will wissen, was Freiburg träumt. In der Traumannahmestelle werden die Träume gesammelt: im Gespräch, schriftlich, per Telefon oder als Zeichnung, anonym oder mit vollem Namen, in Gänze oder in Fragmenten: die Traumannahmestelle nimmt Träume aller Art an – Alpträume, Wunschträume, Tagträume! In der Traumannahmestelle kann man sich auch einfach ausruhen, für den kleinen Traum zwischendurch. Oder beim Traumbegleitprogramm vorbeischaun, zum Beispiel einem Filmabend oder einem Workshop zum Träumen.

Die Traumannahmestelle sammelt die Träume, und die Traumfabrik macht sie dann wahr – und zwar, indem wir gemeinsam Freiburgs Träume verfilmen. Wir sichten das Material, wir suchen Szenen, Bilder und Gefühle aus, und dann setzen wir die Träume um: bei den Dreharbeiten in unserem kleinen Filmstudio im Theater (Kostüm! Maske! Nebelmaschine!), und auf den Straßen und Plätzen der Stadt. Die Stadt selbst wird zur Darstellerin: Wir suchen Szenen, die nur in Freiburg Sinn machen, in denen die Geschichte und die Orte dieser Stadt eine besondere Rolle spielen. Eine Stadt träumt sich selbst, und findet dabei ihr utopisches Potential.

Wir hoffen sehr, mit den Originaldarsteller_innen drehen zu können – also mit Ihnen, die Sie uns Ihre Träume erzählt haben. Die Traumfabrik ist ein gemeinschaftliches Unterfangen: Um all diese Träume wahrzumachen, braucht die Traumfabrik die Kompetenzen und Fähigkeiten der ganzen Stadt und überhaupt jede Hilfe, die wir kriegen können. Es braucht schon eine ganze Stadt, um einen Traum zu realisieren. Und genau in diesem Sinne lässt sich dann sagen: Eine Stadt realisiert ihren Traum.

Unser Traum: Die Filmpremiere im September 2022 – Freiburgs Träume auf der großen Leinwand, größer als das Leben, mit rotem Teppich und mit Champagner, und vor allem: Mit Ihnen. Willkommen.

Konzeption und Realisierung

geheimagentur

Musik Manuel Scuzzo

Produktionsbüro ehrliche

arbeit – freies Kulturbüro

Produktionsleitung Freiburg

Bastian Kabuth

Dramaturgie Tamina Theiß

DIE 1. POLITISCH-NACHHALTIGE TALKSHOW FREIBURGS // WINTERER-FOYER

HEUTE
NICHTS
GESPIELT

HEUTE NICHTS GESPIELT

Inzwischen scheint es eine Inflation des Formats „Talkshow“ zu geben. Nicht nur bei den öffentlich-rechtlichen Sendern, sondern auch auf den anderen Sendern, wird fast um die Wette geredet und debattiert. Unsere Talkshow ist anders – persönlich. Unter dem Motto „Politisch denken, persönlich fragen“ diskutiert Martin Müller-Reisinger mit seinen Gästen aus Politik, Sport und Kultur über politische Prozesse, private Erlebnisse und Aussichten, wirtschaftliche Zusammenhänge, gesellschaftliche Trends und Tagesaktuelles. Erhellende Einsichten und grundlegende Missverständnisse sind garantiert.

Gastgeber Martin Müller-Reisinger

Ausstattung Samuel Herger

UNSERE GÄSTE SIND

12.04.2022

BORIS PALMER

Bündnis 90/Die Grünen,
Oberbürgermeister der Stadt Tübingen

05.05.2022

JANINE WISSLER

MdB, Parteivorsitzende DIE LINKE

10.05.2022

JULIA SÖHNE & FRANZ MÜNTEFERING

Fraktionsvorsitzende der SPD/Kulturliste Freiburg // Bundesminister a.D./
Bundesvorsitzender der SPD a.D.

31.05.2022

MARTIN HORN & VOLKER FINKE

Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau // Deutscher Fußballtrainer

09.06.2022

PETRA PAU

MdB, DIE LINKE, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags

24.06.2022

GERHART BAUM

FDP, Bundesminister a.D.

19.07.2022

GREGOR GYSI

MdB, DIE LINKE, Autor und Moderator

Performing Democracy

Freiburg
Festival 2022
26.05. – 02.06.

Acht Tage Tanz, Theater, Performance & Musik

E-WERK Freiburg
Theater im Marienbad
Theater Freiburg

Umkämpft in einem Krieg mitten in Europa bekennen wir uns aktuell wieder lautstark zu ihr, denn sie muss geschützt und verteidigt werden – die Demokratie, die Herrschaft des Volkes.

In zahlreichen Ländern der Erde jahrelang eine Selbstverständlichkeit, haben ihr Forscher_innen im vergangenen Jahr einen neuen „düsteren Rekord“ bescheinigt: Nur etwa 45,7 Prozent der Menschen weltweit leben in einer Demokratie.

Die Geschichte der Demokratie ist bewegt, schon seit den Anfängen im antiken Griechenland. Sie hat sich weiterentwickelt, wurde begraben und mühsam aufgebaut. Heute merken wir immer stärker, dass die Grundwerte der westlichen Demokratien – wie Gleichberechtigung, Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, Meinungs- und Religionsfreiheit – noch immer Verhandlungsgegenstände sind, die es zu schützen oder gar zu erstreiten gilt. Und es ist wichtiger denn je, zugleich die Machtstrukturen, Ausgrenzungsmechanismen und Privilegien westlicher Demokratien kritisch zu hinterfragen. Doch noch während wir an diesen Eckpfeilern bauen, müssen wir den Zusammenbruch des gesamten Systems befürchten.

Vor diesem Hintergrund lädt das Freiburg Festival 2022 sein Publikum dazu ein, sich gemeinsam mit Künstler_innen aus aller Welt bei Theater, Tanz, Performances und Diskussionen mit den Grundwerten der Demokratie zu beschäftigen.

Denn die Demokratie ist eine Gesellschaftsform, die immer wieder aus Neue und von jeder und jedem Einzelnen erlernt, „performs“ und verteidigt werden muss!

Programm und Tickets unter:
www.freiburgfestival.de

Gefördert von

 nationales
performance
netz

 Sparkasse

Freiburg 
IM BREISGAU



Foto: Michael Slobodian



Foto: Sammi Landweer

INTERNATIONALES GASTSPIEL // KOPRODUKTION // LIA RODRIGUES COMPANHIA DE DANÇAS (BRASILien)
SA, 30.04.2022 IM KLEINEN HAUS

FÚRIA

Mit FURIA, zu Deutsch Wut, kreierte Lia Rodrigues gemeinsam mit den Tänzer_innen ihrer außergewöhnlichen Companhia de Danças ein furioses, bildgewaltiges und maximal mitreißendes Tanzstück gegen Rassismus und soziale Ungleichheit. Die Arbeit entstand 2018 im Kontext der Präsidentschaftswahl des ultrarechten Jair Bolsonaro und ist somit Ausdruck existentieller Umbrüche. Es geht darin um Macht und Gewalt, um gesellschaftliche Verrohung und Unterwerfung. Das Stück handelt aber auch von der rasenden Wut und dem Zorn angesichts der sozialen und politischen Umstände, die ungeahnte Kräfte mobilisieren und in der transformatorischen Kraft des Tanzes gipfeln.

Die Choreografin Lia Rodrigues ist eine der zentralen Figuren des zeitgenössischen Tanzes in Brasilien und international anerkannt für die kluge und virtuos inszenierte Reflexion sozialer Themen. 2004 gründete sie in Maré, einer der härtesten Favelas Rio de Janeiros, ein Kulturzentrum inklusive eigener Tanzschule und wurde für die konsequente Verknüpfung ihrer künstlerischen Arbeit mit sozialem Engagement mehrfach ausgezeichnet.

Mit besonderem Dank an Zeca Assumpção, Inês Assumpção, Alexandre Seabra, Mendel.
 Eine Produktion von Théâtre National de Chaillot, mit Unterstützung der Fondation d'entreprise Hermès im Rahmen des Programms New Settings. Koproduziert von Lia Rodrigues Companhia de Danças, Festival d'Automne, Centquatre Paris, MA scène-nationale Pays-de-Montbéliard, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main, Kunstenfestivaldesarts (Bruxelles), Teatro Municipal do Porto, Festival DDD – Dias da Dança, Theater Freiburg, Muffatwerk München und durch Unterstützung des Redes da Maré e Centro de Artes da Maré.
 Lia Rodrigues ist Artiste associée am Théâtre national de Chaillot und am Centquatre Paris.

Konzept und Choreografie Lia Rodrigues in Zusammenarbeit mit den Tänzer_innen **Künstlerische Assistenz** Amalia Lima **Lichtdesign** Nicolas Boudier **Künstlerische Mitarbeit und Fotos** Sammi Landweer **Dramaturgie** Silvia Soter **Musik** Auszüge aus traditionellen Liedern und Tänzen der Kanak in Neukaledonien

Mit 9 Tänzer_innen, Cast in Entwicklung

Weitere Mitwirkende Clara Cavalcante, Karoll Silva, Felipe Vian

KIDD PIVOT // CRYSTAL PITE (KANADA, VANCOUVER)

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG // INTERNATIONALES GASTSPIEL // FOKUS KANADA (BC)

SA, 07.05.2022 UND SO, 08.05.2022 IM GROSSEN HAUS

MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN

REVISOR

Konzept Crystal Pite, Jonathon Young
Text Jonathon Young
Choreografie und Regie Crystal Pite
Musik und Sound Owen Belton, Alessandro Juliani, Meg Roe
Bühne Jay Gower Taylor
Lichtdesign Tom Visser
Kostüm Nancy Bryant

Mit Brandon Alley, Jennifer Florentino, Rakeem Hardy (Swing), Gregory Lau, Doug Letheren, Rena Narumi, Ella Rothschild, Vivian Ruiz (Swing) Renée Sigouin, Jermaine Spivey

Stimmen Kathleen Barr, Ryan Beil, Alessandro Juliani, Nicola Lipman, Scott McNeil, Gerard Plunkett, Meg Roe, Amy Rutherford, Jonathon Young

Künstlerische Assistenz
Eric Beauchesne
Stimmleitung
Meg Roe
Technischer Leiter
Jeff Harrison
Bühnentischler
Jethelo Espaldon Cabilete
Audio- und Showcontrol
ilvs strauss
Garderobiere
Stevie Hale Jones
Bühnenbild- und Requisitenbau
Great Northern Way Scene Shop
Cutter Janet Dundas
Kostümassistenz Alaia Hamer
Näherinnen Oriana Comporese, Christine Pampel, Megan Veaudry, Heather Young
Headpieces Heidi Wilkinson
Tourmanager
Brent Belsher

Sie gilt als die derzeit gefragteste Choreografin der internationalen Tanzszene. Schon vor ihrer Wahl zur Choreografin des Jahres 2018 arbeitete die Kanadierin Crystal Pite mit so vielen Spitzenkompanien wie es vor ihr keine andere getan hat: Royal Ballet London, Ballet national de l'Opéra de Paris, National Ballet of Canada – sie alle kamen in den Genuss einer Pite-Inszenierung. Diese sind nicht nur für ihren Einfallsreichtum und künstlerischen Wagemut bekannt, sondern auch dafür, mit einer besonderen Sensibilität die Würde des Menschen zu feiern. In ihrer neusten Arbeit mit ihrer eigenen Kompanie Kidd Pivot übersetzt Crystal Pite Nikolai Gogols REVISOR in ihre charakteristische Tanzsprache und vollzieht darin erneut die Verzahnung von Text und Bewegung.

Getreu der literarischen Vorlage von 1836 geht es in dieser satirischen Komödie über Korruption, Verschleierung und das Spiel mit der eigenen Identität herrlich turbulent zu. Zugleich ist das im Jahr 2019 kreierte Stück relevanter denn je: es zeichnet das Bild eines machtbesessenen Führers, der sich der Täuschung bedient, um sein Streben nach Macht zu befriedigen. Der im Vorfeld von Schauspieler_innen eingesprochene Text treibt die Bewegungen der hochbegabten Tänzer_innen wie eine unterlegte Sprachpartitur vorwärts. Ihre Körperlichkeit kontrastiert die leeren Worthülsen, sie verformen lippensynchron das Gesprochene, gestikulieren heftig und brillieren in den sich abwechselnden Soli und Gruppenpassagen. Tanz und Theater verschmelzen in diesem provokanten und fulminanten Hybrid zu einem großen Ganzen und bringen die scharfsinnige Gesellschaftskritik der Tanz-Ikone Crystal Pites zum Ausdruck.

Eine Produktion von Kidd Pivot / Crystal Pite in Koproduktion mit Sadler's Wells, Théâtre de la Ville/La Villette, Banff Centre for Arts and Creativity, University of North Carolina at Chapel Hill, Canadian Stage, Seattle Theatre Group, The Hamber Foundation, The CanDance Network Creation Fund, Danse Danse, National Arts Centre, DanceHouse, Dance Victoria. Mit Dank an: Canada Council for the Arts, BNP Paribas Foundation, National Arts Centre's National Creation Fund, Regierung British Columbia, British Columbia Arts Council, City of Vancouver, John Murphy, Mark Chavez, Artemis Gordon, Arts Umbrella, The Shadbolt Centre for the Arts, UBC Theatre, Michael Slobodian, Malcolm Dow, Offsetters und an alle Freund_innen von Kidd Pivot.



ZITATE AUS EINEM INTERVIEW VON
JANET SMITH MIT CRYSTAL PITE,
VERÖFFENTLICHT AM 23.3.22 AUF



“There’s this uplifting, heartening feeling. How did I get through two years without this? To bring it back together, this show that we love so much and that feels so relevant right now: there’s a lot of excitement and emotion. I’ve been laughing and crying!”

“[...] Using the voice-over text as an animating force in the body feels like it’s really opening a physical complexity. I’m just thinking: what other text can we dance to? What other voices?”

“There’s something quite amazing about how language is affecting my choreography.”

“I’m still interested in it [blending spoken text and dance] for so many reasons. It allows me as a choreographer to work with much more complex stories. I never want the fact that dance is mute to be a barrier. Also, there’s something quite amazing about how language is affecting my choreography. For me it’s even kind of revelatory to find a physical language to meet that text.”

“We’re just going to keep going until we can’t anymore.”



Fotos: Michael Slobodian

Der Programmfokus Kanada ist Teil von Kanadas Kulturprogramm als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2020/21. Er wird unterstützt durch das Canada Council for the Arts und die Regierung von Kanada.



Canada Council
for the Arts

Conseil des arts
du Canada

Funded by the
Government
of Canada

Financé par le
gouvernement
du Canada

Canada



NATIONALES GASTSPIEL // KOPRODUKTION

ERSAN MONDTAG UND ENSEMBLE (DEUTSCHLAND)

SA, 11.06.2022 UND SO, 12.06.2022 IM GROSSEN HAUS

JOY OF LIFE

„Shootingstar par excellence“, „Erneuerer der Theaterkunst“, „Enfant terrible“, „Verheißung der deutschen Theaterszene“ sind nur einige wenige der Superlative, mit denen die Kritik den Regisseur Ersan Mondtag gerne betitelt. Seit seinem Durchbruch beim Berliner Theatertreffen 2016 gibt es heute im deutschsprachigen Theater sicherlich niemanden, der noch nichts von ihm gesehen oder zumindest von ihm gehört hat. Mit JOY OF LIFE präsentiert er seine erste choreografische Arbeit und vertieft damit seine konzeptuellen Ansätze an der Schnittstelle von Theater, Bildender Kunst und Performance. Dabei bleibt er seinem extrem visuellen Stil treu und bringt ein erneut besonders ausladendes Gesamtwerk voller ästhetischer Kraft auf die Bühne, in dem sich Schönheit und Schrecken, Märchen und Horror miteinander vereinen.

Mit einer unaufhörlichen Drehbühne, komplexen Videoprojektionen und schwebendem Hintergrund zieht der Nachwuchs Bühnenbildner des Jahres 2016 alle ihm zur Verfügung stehenden Register. Die engagierte Performance handelt von Migration, dem Klimawandel und dem Kampf junger Generationen um ihre Zukunft. Das Stück stellt die Schicksale von Kindern und Jugendlichen gegenüber und erzählt von ihren ganz persönlichen Aufständen und Schiffbrüchen. Die Erzählung basiert auf Interviews mit Vertreter_innen der Fridays for Future-Bewegung, den Performer_innen selbst und mit jungen Menschen, die die qualvolle Reise von Afrika über das Mittelmeer nach Europa erleben mussten. Es entsteht das Kaleidoskop einer Zeit im Umbruch, in der sich der Tanz in eine individuelle Suche nach Bedeutung und Sinn verwandelt.

Eine Produktion von HAU Hebbel am Ufer (Berlin) in Koproduktion mit Theater Freiburg, Kampnagel (Hamburg), Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt). Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.



Fotos: Armin Smalovic



Choreografie und Regie Ersan Mondtag **Tanz** Daphne Fernberger, Rob Fordeyn, Dayo Kramer, Alexei Von Garnier (Kinder Ballett Kompanie Berlin), Yannick Lomboto, Philipp Joy Reinhardt, Jone San Martin, Kate Strong, Ashley Wright, Ulysse Zangs

Stimmen Luise Aschenbrenner, Abigail Baines, Alma Berg, Emma Gough, Theo Hoffmann, Daniel Hoffmann, Noah Lapp, Greta Holly Patten **Text** Olga Bach, Diawara Bandiougou, Eva Maria Bertschy **Musik** Benedikt Brachtel **Assistenz Sounddesign** Lukas Rabe **Bühnenbild** Stefan Britze **Umsetzung Bühnenbild** Gabi Bartel, Nina Janßen Braje, Simon Kernen **Lichtdesign** Stefan Britze **Kostüme** Teresa Vergo **Dramaturgie** Eva Maria Bertschy **Regieassistenz** Akin Isletme **Hospitantz** Lara Weidemann **Produktionsassistenz** Ben Mohai **Harfe** Melis Çom **Gitarre** Pedro Aguiar **Piano und Cembalo** Jean Pierre Collot **Akkordeon** Julian Schwarz **Violine** Emmanuel Hahn **Orgel** Konstantin Esterl



Foto: L. Junet

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG // INTERNATIONALES GASTSPIEL // KOPRODUKTION

MARINO VANNA (FRANKREICH/KAMBODSCHA)

FR, 01.07.2022 AUF DEM THEATERVORPLATZ

NO-MAD(E)

Hinter dem Titel der Soloperformance des in Strasbourg lebenden Tänzers und Choreografen Marino Vanna verbirgt sich ein raffiniertes Wortspiel mit gleich drei Bedeutungen: „Nomad“ (immer in Bewegung), „No mad“ (nicht verrückt) und „No made“ (in Anlehnung an Marcel Duchamps Readymades: nicht künstlich hergestellt, authentisch). Ein aussagekräftiger Titel, der sowohl auf den künstlerischen Hintergrund des jungen Tanzschaffenden abzielt als auch auf seine Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und Herkunft. Mit diesem ersten Solostück, das er als Choreograf realisierte, kreierte Marino Vanna eine Art tänzerisches Selbstporträt. Über die Bewegung lädt er ein zu einer poetischen Reise zu sich selbst, zu anderen und auf die Suche nach dem Unbekannten.

Können wir in Bewegung bleiben und uns dennoch in polykulturellen Gesellschaften verankern? Wie finden wir unsere eigene Identität, wenn diese sich doch immerzu weiterentwickelt? Fiktion und Autobiografie, Intimität und Universalität gehen fließend ineinander über. Dabei verbindet er traditionellen Tanz aus Kambodscha mit zeitgenössischem Tanz und Hip-Hop zu einer energetischen Symbiose. Getragen von seinem vielfältigen Hintergrund als Performer verbindet Marino Vanna in NO-MAD(E) eine Vielzahl unterschiedlichster Stile miteinander, die gemeinsam eine einzigartige, vielschichtige choreografische Handschrift zu erkennen geben.

In Koproduktion mit Theater Freiburg, CCN de Mulhouse - Ballet de l'Opéra National du Rhin, CDCN Pôle Sud - Strasbourg, Agence Culturelle Grand Est à Sélestat, Initiative d'Artistes en Danses Urbaines, Théâtre de la Villette, Paris. Mit Unterstützung von Eurométropole de Strasbourg, Département du Bas-Rhin, Région Grand Est, DRAC Grand Est, Crédit Mutuel Associatif und dem Réseau Grand LUXE.

Choreografie, Bühne und Tanz Marino Vanna **Lichtdesign** Catherine Chavériat **Sounddesign** Alexandre Dai Castaing **Künstlerische Mitarbeit** Amala Dianor **Produktionsleitung** Marion Fouquet

DANCE INSIGHTS

In der neuen Veranstaltungsreihe DANCE INSIGHTS präsentiert die Tanzsparte des Theater Freiburg Einblicke in die aktuellen Arbeiten der am Haus gastierenden internationalen Residenzkünstler_innen. Wir freuen uns darauf, die Residenzen der folgenden drei internationalen Tanzschaffenden im Zeitraum von April bis Juli 2022 begleiten zu dürfen:

APRIL 2022: SIMON FELTZ (FRANKREICH)

AM DO, 14.04.2022 IM BALLETTSAAL // RESIDENZ IM RAHMEN DES NETZWERKS GRAND LUXE



Nach seiner Ausbildung zum Tänzer in Strasbourg und Cannes folgten für Simon Feltz Engagements in der amerikanischen Kompanie Alonzo King Lines Ballet und dem Ballett der Oper Lyon. Er tanzte unter anderem in Stücken von William Forsythe, Trisha Brown und Merce Cunningham. Seit 2016 ist er freiberuflicher Tänzer und entwickelte als Choreograf bisher die Kreationen PHASE, ENTRE DEUX RIVES und ABYME. In seiner aktuellen Arbeit GRAINS setzt er sich mit der Beziehung und Interaktion zwischen Sprache und Körper auseinander. In seiner Residenz wird er mit Tonsensoren und Soundeffekten experimentieren und diese musikalische Komposition mit unterschiedlichen Kontaktmöglichkeiten zwischen den Tänzer_innen zusammenbringen.

JUNI 2022: EMI MIYOSHI (JAPAN/DEUTSCHLAND)

AM DO, 23.06.2022 IM BALLETTSAAL // #TAKECARE RESIDENZ IM RAHMEN VON NEUSTART KULTUR



Die in Freiburg lebende Choreografin und Tänzerin Emi Miyoshi entwickelte seit 2019 kontinuierlich verschiedene interdisziplinäre Projekte, die das Thema der oft unsichtbaren interpersonellen Verbundenheit zwischen Menschen im Sinne einer kollektiven Erfahrung in den Vordergrund stellen. Im Rahmen ihrer Residenz am Theater Freiburg arbeitet sie an ihrem neuesten Werk RESTEP, in dem sie sich mit der Weitergabe von Bewegungsmaterial in Form von Generation zu Generation überlieferten und vielfach wiederbelebten Tanzschritten auseinandersetzt. Der Fokus liegt hierbei auf der Entstehung des traditionellen japanischen Tanzes und seiner modernen Weiterentwicklung und Neuinterpretation.

JULI 2022: CATHERINE CONTOUR UND MATTHIEU BOUVIER (FRANKREICH)

AM DO, 14.07.2022 IM BALLETTSAAL // RESIDENZ IM RAHMEN DES SCREENDANCE RESIDENCY NETWORK



Die Choreografin Catherine Contour und der Videokünstler Matthieu Bouvier arbeiten im Rahmen ihrer Residenz an einer gemeinsamen Kreation im intermedialen Genre des Videotanz. In ihrem Film an der Schnittstelle zwischen Videokunst und Tanz entwickeln sie eine Art hypnotische Trance, in der Bewegung, Musik und Kamera zu einem Gesamtwerk zusammenfließen.

FRÜHLINGS-ABO

3 SPARTEN
3 VORSTELLUNGEN

I 78 € // II 68 € // III 56 € //
IV 42 € // V 26 €

Für Schüler_innen und
Student_innen ab Kat II
ermäßigt: 21 €

SO, 08.05.2022 IM GROSSEN HAUS

REVISOR

Kidd Pivot / Crystal Pite (Kanada/Vancouver)

Die weltweit gefeierte Choreografin Crystal Pite ist bekannt für ihren Einfallsreichtum und künstlerischen Wagemut. In ihrem fulminanten Werk REVISOR verbindet sie Tanz mit Theatertext und übersetzt Nikolai Gogols DER REVISOR in ihre charakteristische Tanzsprache. Getreu der literarischen Vorlage geht es in dieser satirischen Komödie über Korruption, Verschleierung und das Spiel mit Identitäten herrlich turbulent zu. Der musikalische und minutiös getaktete choreografische Umgang mit diesem Text ist humorvoll, überspitzt und höchst sarkastisch. Tanz und Theater verschmelzen zu einem großen Ganzen und bringen die scharfsinnige Gesellschaftskritik Crystal Pites zum Ausdruck.

DI, 07.06.2022 IM GROSSEN HAUS

MADAMA BUTTERFLY

Giacomo Puccini

Madama Butterfly hat alles auf eine Karte gesetzt, um mit Pinkerton ein neues Leben zu beginnen. Als dieser fortgeht, richtet sie sich eine blumengeschmückte Parallelwelt ein, in der sie sehnsüchtig

auf dessen Rückkehr wartet. Vergeblich. Zuletzt bleibt nur der Schmerz. Und der Dolch für den Selbsttod. Butterflys Abschied vom Leben übertrifft in seiner musikalischen Intensität alles, was Puccini bis dahin in Musik gesetzt hat.

DI, 12.07.2022 IM GROSSEN HAUS

FAUST I

Johann Wolfgang von Goethe

Der Gelehrte Faust sieht keinen Erkenntnisgewinn mehr in Lehre und Wissenschaft. „Das verfluchte hier!“ erscheint ihm wertlos. Doch Stillstand ist für Faust, dem Archetyp der Moderne, keine Option. Getrieben vom Wissensdurst, Ablenkungssucht und unstillbaren Verlangen, möchte er die Grenzen seines Selbst erweitern, den peinigend unüberwindlichen Graben zwischen Geist und Körper, Phantasie und Realität überwinden. Da erscheint ihm eine Wette mit dem Teufel als willkommenes Mittel: Rastlos stürzt sich Faust mit Mephistopheles ins Rauschen der Zeit und begleitet ihn auf eine Reise in menschliche Abgründe...

Sie sind an einem Termin verhindert?
Sie können die Vorstellung kostenlos tauschen.

JUNGENS



Foto: Britt Schilling

THEATER

DIE ZUKUNFT IST VIELFÄLTIG!

SPIELZEIT 2021/2022 FÜR KINDERGARTEN- UND SCHULGRUPPEN

In unserem Vorschauvideo berichten wir, welche Stücke, Konzerte, Spezialangebote und Vermittlungsmodule wir für Kitas und Schulklassen im Angebot haben.



Bereits im November 2019 begannen die Proben zu unserem Tanzstück THE 3RD BOX. In diesem Projekt stellen sich junge Erwachsene – divers in sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität – die Frage: Wie offen ist unsere Gesellschaft heute?

Wenige Wochen vor der geplanten Uraufführung mussten die Proben im Zuge des ersten Corona-Lockdowns im März 2020 abgebrochen werden. Zwei Jahre später steht nun endlich die Premiere auf dem Spielplan. Mit ihr beginnt im Jungen Theater ein neuer Spielplanschwerpunkt, in dem es um die Themen Toleranz, Diversität und queeres Leben gehen soll.

Dieser Schwerpunkt kommt zur richtigen Zeit – denn Zeiten großer Krisen bringen oft auch große Klarheit mit sich: Es ist nicht zu übersehen, dass wir in einer Welt leben, in der u. a. homosexuelle und nicht-binäre Menschen noch immer diskriminiert und vermehrt massiv angefeindet werden. Die „Harry Potter“-Autorin J. K. Rowling beispielsweise setzt seit Beginn der Pandemie immer wieder transfeindliche Tweets ab und macht es nicht nur ihren Fans schwer, die Urheberin vom Werk zu trennen. Die AfD-Abgeordnete Beatrix von Storch wettete erst kürzlich in einer Rede im Bundestag gegen Selbstbestimmung und Transrechte: „Transphob ist offensichtlich“, so von Storch in ihrer verstörenden Ansprache, „ein anderes Wort für *nicht blöd*.“

Und auch die Fans von Wladimir Putin, die sich im Spektrum der internationalen Rechten bewegen, betonen vermehrt, dass der russische Autokrat eben gerade „nicht woke“, sondern „anti-woke“ sei. In „Der Spiegel“ wird der ehemalige Blackwater-Söldnerchef Eric Prince hierzu folgendermaßen zitiert: „Die Russen wissen noch, auf welche Toilette sie gehen sollen.“ Oder anders gesagt: Der Mann, der einen Angriffskrieg auf die Ukraine verübt hat, sei ein cooler Typ, „weil er schwule, lesbische und Transmenschen genauso hasst wie wir“.

Parallel zu THE 3RD BOX (die Fotos auf S. 30 und S. 33 stammen aus den Proben zu dieser Produktion) erarbeitet eine weitere Gruppe junger Erwachsener seit Januar das Musical RENT, das die Handlung der Oper LA BOHÈME in eine queere New Yorker Community der 1990er verlegt. Und auch in der Produktion DER TOD UND DAS MÄDCHEN geht es um elementare Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts: Die Mitglieder unserer SCHOOL OF LIFE AND DANCE zeigen ein Tanzstück, das danach fragt, wieviel Menschlichkeit wir in den Zeiten der Pandemie verloren haben. In diesem Sinne: Lasst uns in den kommenden Monaten im Theater (und am besten nicht nur dort) die Vielfalt feiern. Denn es geht um Freiheit, Gleichheit ... und Menschlichkeit!

Michael Kaiser, Künstlerischer Leiter Junges Theater und Werkraum

THE 3RD BOX

Männlich, weiblich, divers – und nun?
Ein Tanzstück über Möglichkeiten
Uraufführung: Sa, 23.04.2022 // Werkraum

DER TOD UND DAS MÄDCHEN

Ein Tanz Macabre mit der SCHOOL OF LIFE AND DANCE
Uraufführung: Sa, 04.06.2022 // Großes Haus

WAS WIR HÖRTEN, ALS WIR WURDEN, WER WIR SIND

Eine Mehrgenerationen-Revue
Uraufführung: Sa, 18.06.2022 // Werkraum

RENT

Musical von Jonathan Larson
Premiere: Sa, 25.06.2022 // Kleines Haus

MÄNNLICH, WEIBLICH, DIVERS – UND NUN? // EIN TANZSTÜCK ÜBER MÖGLICHKEITEN

URAUFFÜHRUNG AM SA, 23.04.2022 IM WERKRAUM

THE 3RD BOX

Regie und Choreografie Monica Gillette (sie/ihr, she/her), Gary Joplin (er/ihm, he/him) **Bühne und Kostüme** Charlotte Morache (sie/ihr, she/her) **Musik** Sora Sam (er/ihm, he/him) **Dramaturgie** Michael Kaiser (er/ihm, he/him)

Mit Kit (they/them), Tao-zhi (they/them), Balthazar (es/ihm, ze/zes), Hannah (sie/ihr, she/her)

Seit Beginn des Jahres 2019 besteht für Menschen die Möglichkeit, neben „männlich“ und „weiblich“ als dritte Geschlechtsoption „divers“ auszuwählen. Aber „Diverse“ gab es schon lange, bevor das Feld – die dritte Box – zu offiziellen Formularen hinzugefügt wurde. In THE 3RD BOX stellt eine Gruppe junger Erwachsener, divers im Hinblick auf ihre sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität, ausgehend von der eigenen Lebensrealität die Frage: „Wie offen ist die Gesellschaft, in der wir heute leben?“

Nach DIE KRONE AN MEINER WAND und GRENZLAND ist THE 3RD BOX ein neues partizipatives Tanzstück von Monica Gillette und Gary Joplin, in dem junge Menschen Visionen zu den Themen Geschlechtsidentität und Querness entwickeln. Durch ihre Augen werden alte Konzepte in Frage gestellt, intensiv befragt und zu neuen Modellen zusammengesetzt.

HINTERGRUND

Sechs Wochen vor der ursprünglich geplanten Premiere des Stücks traf Dramaturg Michael Kaiser zwei Ensemblemitglieder im März 2020 zum Gespräch. Den Artikel mit dem Titel „Es geht um Freiheit“ kann man mithilfe des QR-Codes abrufen.



EIN TANZ MACABRE MIT DER SCHOOL OF LIFE AND DANCE

URAUFFÜHRUNG AM SA, 04.06.2022 IM GROSSEN HAUS

DER TOD UND DAS MÄDCHEN

Choreografie Graham Smith
Bühne und Kostüme Viva Schudt

Nur eines im Leben ist sicher: der Tod. Diese bittere Realität vereint unsere menschliche Existenz in dieser verrückten Welt. Mit dem Motiv von „Der Tod und das Mädchen“ als Motor untersuchen vierzig Mehrgenerationen-Tänzer_innen aus der SCHOOL OF LIFE AND DANCE unter der Leitung von Graham Smith die eigene Vergänglichkeit sowie ihre gemeinsame Sehnsucht nach Kontakt und Zusammensein in Zeiten von Abstand und Isolation.

Das Thema Tod und unser Verhältnis dazu sind sehr gegenwärtig in allen Altersgruppen. Nach über zwei Jahren Einschränkung im Beruf, in der Schule und im Privatleben fragen wir uns, ob wir einen Weg aus der Krise finden. Das Warten auf das Ende der Pandemie ist für unsere Gesellschaft eine echte Geduldsprobe. Und man muss sich fragen: Wieviel Menschlichkeit haben wir auf diesem Weg schon verloren?

Mit Musik von Franz Schubert, Anna von Hauswolff, Tom Waits, The Dead Brothers und Yael Cremonesi wird diese Uraufführung ein fulminanter Totentanz auf dem Vulkan.

NIX MEHR VERPASSEN!

Wenn ihr immer brandaktuell erfahren wollt, was bei uns auf der Bühne und hinter den Kulissen so alles passiert (Stichwort: eine ganze Menge) und wie ihr Teil von alledem werden könnt (Stichwort: Mitmach-Projekte), abonniert am besten noch heute unseren Newsletter, indem ihr den QR-Code abscannt und eure Mail-Adresse einträgt.



EINE MEHRGENERATIONEN-REVUE

URAUFFÜHRUNG AM SA, 18.06.2022 IM WERKRAUM

WAS WIR HÖRTEN, ALS WIR WURDEN, WER WIR SIND

Es gibt diese Momente, in denen entscheidet sich alles. Meistens merkt man es ihnen nicht an. Lukas zum Beispiel stapft in den 90ern auf Klassenfahrt durchs Watt, auf dem Walkman Nick Cave und in sich die Gewissheit, dass ihn niemand versteht. Doch dann begegnet er seinem Schicksal: Das Schicksal hat schlechte Haut und schöne Augen, heißt Lisa und kommt aus Niedersachsen. Und Lisa! Liebt! Nick! Cave! AUCH! Die entstehende Brieffreundschaft führt Lukas auf ein Konzert und in die Arme einer neuen Frau, sie wird zum Anfang einer Geschichte, die Lukas – !!

All das wäre ohne Nick Cave nie passiert! Ist sie das – the power of music? Denn obwohl die wirklich entscheidenden Momente oft unscheinbar daherkommen, haben sie doch eines gemeinsam: Diesen einen Song, der einmal alles verändert hat.

Wie lassen sich verschiedene Lebenswege über den Soundtrack erzählen, der sie begleitet hat? Regisseurin Inda Buschmann geht in einer Stückentwicklung mit sieben Menschen aus Freiburg dieser Frage nach. Die Gruppe lauscht dem Sound der eigenen Biografien: Wie klangen die Momente des Auf- und Abbrechens? Der Selbstfindung und der Orientierungslosigkeit? Welche Tracks haben die Kraft, eine Gemeinschaft aus uns zu machen und war am Ende vielleicht doch nur der Bossanova schuld an allem?

Regie Inda Buschmann **Text** Hannah Schopf **Musikalische Leitung** Sebastian Flaig **Bühne und Kostüme** Michael Ottopal

Mit Tarmo Grube, Barbara Heiland, Monika Mara, Peter Rauls, Finn Seeger, Dorothee Wetzels, Sarah Zimmermann





ONE FREU()DE EHLT W S.

www.theaterfreunde.de



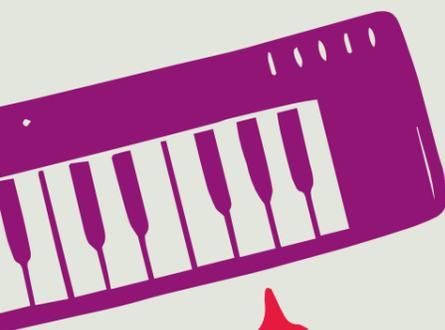
MUSICAL VON JONATHAN LARSON // BUCH, MUSIK UND LIEDTEXTE VON JONATHAN LARSON //
DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON WOLFGANG ADENBERG
PREMIERE AM SA, 25.06.2022 IM KLEINEN HAUS

RENT

Musikalische Leitung Nikolaus Reinke
Regie Johann Diel
Choreografie Emma-Louise Jordan
Bühne Birgit Holzwarth
Kostüme Yvonne Forster
Dramaturgie Heiko Voss

Mit Helena Bresser, Johanna El-Ghoussein, Benjamin Erhardt, Isabel Ernst, Hannah Ganter, Marlene Gfrörer, Elwin Hoffmann, Felix Prick, Stephanie Rettenberger, Raphael Rhunau, Aaron Rummel, Samuel Schmoltinger, Marie Stöfken, Lotta Wolf

Schon vor der Broadwaypremiere 1996 wird RENT als Wiederauferstehung des amerikanischen Musicals gefeiert. Statt singender Katzen und rollschuhfahrender Eisenbahnen stehen authentische junge Menschen mit echten Problemen auf der Bühne. Der Komponist und Autor Jonathan Larson hat sich an der Handlung von Puccinis LA BOHÈME orientiert, diese jedoch ins New Yorker East Village der 1990er-Jahre verlegt: Seine Bohémiens sind um Erfolg und Geld für die fällige Miete („rent“) ringende Performer_innen, Rockmusiker_innen, Filmemacher_innen, Drag Queens und Hausbesetzer_innen. Mimi droht nicht an Tuberkulose, sondern an den Folgen von AIDS zu sterben. Der ebenfalls HIV-positive Gitarrist Roger will den einen großen Song schreiben, der ihn überlebt. Doch die Figuren von RENT trotzen der Angst vor dem Virus, vor Armut, Hunger, Drogensucht und Obdachlosigkeit mit einem wahnwitzigen Optimismus, Humor und Mut zu Gefühlen.



ES KLINGT UND SCHMECKT

DAS KONZERTPROGRAMM FÜR FAMILIEN

Gute Aussichten für Musikfans und alle, die es werden möchten. Bei unserem interaktiven Familienkonzert HÖRSINNIG (4+) im Mai und Juni könnt ihr erleben, wie Musik schmeckt, riecht, aussieht, und natürlich, wie wunderbar sie klingt. Kindergartenkinder ab 3 Jahren laden wir dazu ein, beim SPATZENKONZERT im Werkraum um die Wette zu trällern. Für Juli ist das Kindermusikfestival KLONK (6-12 J.) in Planung. Weitere Infos auf S. 44 & 45.

KONZERT

PHILHARMONISCHES
ORCHESTER
FREIBURG



Foto: Britt Schilling

GENERALMUSIKDIREKTOR FABRICE BOLLON VERABSCHIEDET SICH



Foto: Britt Schilling

Jetzt ist sie gekommen, die Zeit des Abschieds und Neubeginns. Der Komponist und Dirigent Fabrice Bollon verabschiedet sich vom Philharmonischen Orchester Freiburg, „seinem“ Orchester, das er lange Jahre geprägt hat: Zahllose gemeinsame Abende im Orchestergraben für Opernproduktionen, die weit über Freiburg hinaus von sich reden machten. Konzertabende im Konzerthaus, in denen dem Publikum Werke vorgestellt wurden, die Entdeckungen waren oder gar als Uraufführung zum ersten Mal überhaupt erklangen. Beliebte Werke, an denen man sich ein Leben lang nicht satt hören kann, dazu festliche, witzige oder ereignisreiche Sonderprojekte, für die man sich die Eintrittskarten lange im Voraus besorgen musste, weil man sie unbedingt erleben wollte. Und hinter der Bühne: arbeitsreiche Proben, geprägt von der Mischung aus ernster bis strenger künstlerischer Verpflichtung und charmanter Leichtigkeit. Neben den Aufführungen und Konzerten gab es aber auch zahlreiche gemeinsamen CD- und DVD-Produktionen, die internationale Anerkennung fanden und noch immer finden.

Ein letztes großes Geschenk an das Freiburger Publikum gibt es dennoch: die neue Oper THE FOLLY mit einem Protagonisten, der eng mit der Stadt Freiburg verbunden ist: Erasmus von Rotterdam.

DI, 12.07.2022 IM KONZERTHAUS FREIBURG

8. SINFONIEKONZERT

Programm:

Abschiedskonzert: Überraschungsprogramm

Fabrice Bollon verabschiedet sich nach 14 Jahren als Generalmusikdirektor des Theater Freiburg von seinem Freiburger Konzertpublikum. Man darf gespannt sein und sich auf die Musik freuen, die er für diesen besonderen Abend ausgewählt hat

DAS PHILHARMONISCHE ORCHESTER FREIBURG UND GENERALMUSIKDIREKTOR FABRICE BOLLON AUF CD/DVD



FRANCESCA DA RIMINI

Oper von Riccardo Zandonai

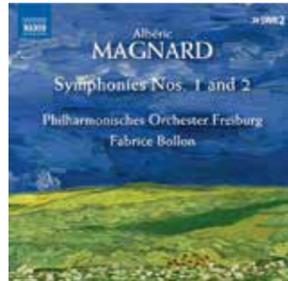
Von der Fachzeitschrift »Gramophone« im Mai 2016 als CD des Monats ausgezeichnet, prämiert mit den begehrten Auszeichnungen »Choc« und »Diapason d'or«. Nominiert für den ICMA 2017 in der Kategorie Oper.



CENDRILLON

Jules Massenet

Jules Massenet verewigte die französische Fassung des Märchens vom armen Aschenbrödel in einer bezaubernden Oper. Die Freiburger Produktion dieses selten gespielten Juwels lädt dazu ein, sich in eine herrlich farbenreiche Märchenwelt zu begeben.



SYMPHONIEN NR. 1 & 2

Alberic Magnard (1865-1914)

Die komplizierten Eigenarten der Magnard'schen Musik werden deutlich hervorgehoben, der Hörer in ihren Bann gezogen, Emotionen herausgearbeitet, und trotzdem wird das Maß nie überschritten – vielleicht kann nur ein Dirigent aus Frankreich es hinbekommen zu zeigen, wie großartig die Musik von Albiner Magnard ist. (Elisabeth Deckers // klassik.com)



YOUR VOICE OUT OF THE LAMB

Fabrice Bollon

Die 2019 in Freiburg in Gänze uraufgeführten ganz undogmatischen „Dogmatic Pleasures“ haben das Zeug zum sinfonischen Klassiker in der Tradition eines Leonard Bernstein. Dass das Philharmonische Orchester unter seinem Chef als ein Interpret neben den anderen beiden Playern durchaus bella figura macht, sei nicht nur als Fußnote angemerkt.“ (Alexander Dick // Badische Zeitung)



HULDA

Oper von César Franck

Die Oper „Hulda“ wurde zu Lebzeiten César Francks nie aufgeführt. Die Geschichte spielt im Norwegen des 14. Jahrhunderts, als marodierende Horden Angst und Schrecken im Land verbreiteten. Die Titelheldin Hulda wird mehrfach verschleppt und gedemütigt, ihre Familie wird getötet. Doch ihr Geist lässt sich nicht brechen, sie überlebt – mit Rache als Lebensziel. Franck schildert mit eindringlicher Musik wütende Clans, blutrünstige Mörder und zerbrochene Lebensträume, aber auch Momente intimster Zärtlichkeit. Eine überfällige Wiederentdeckung durch das Philharmonische Orchester Freiburg unter Fabrice Bollon.

DIE CDS UND DVDS SIND AN DER THEATERKASSE ERHÄLTlich.

DI, 12.04.2022 IM KONZERTHAUS FREIBURG

5. SINFONIEKONZERT

Programm:

Richard Strauss: „Don Juan“ op. 20

Philippe Hersant: „Dreamtime“ für Flöte und Orchester

Richard Strauss: „Don Quixote. Phantastische Variationen über ein Thema ritterlichen Charakters“ op. 35

Solist_innen Magali Mosnier

(Flöte), Adrienne Hochman

(Viola) Denis Zhdanov

(Violoncello)

Mit dem Philharmonischen

Orchester Freiburg

Dirigent Gerhard Markson

Wie klingen Helden und Antihelden? Richard Strauss schuf mit den beiden Werken DON JUAN und DON QUIXOTE musikalische Heldendarstellungen, die zutiefst menschliche Sehnsüchte verbinden. Als junger, 24jähriger Komponist, war die Sinfonische Dichtung DON JUAN nach dem berühmtesten Drama von Tirso de Molina ein erster großer Erfolg. Getrieben von der Sehnsucht nach der perfekten Frau, begegnet Don Juan in der Musik von Strauss verschiedenen Frauencharakteren und natürlich aufgebrauchten Vätern, Verlobten und Ehemännern. In seinem reifen Werk DON QUIXOTE greift Strauss die fantastischen Abenteuer des berühmten Antihelden aus dem Roman von Miguel de Cervantes auf. Die Musik erzählt vom Kampf mit den Windmühlen, der Begegnung mit dem Idealbild „Dulcinea“, dem Zweikampf mit dem Ritter vom blanken Mond, bis der Protagonist schließlich in einem ruhigen Finale wieder zur Besinnung kommt. Von Mythen anderer Art ließ sich der französische Komponist Philippe Hersant für sein Flötenkonzert inspirieren. Laut den Schöpfungserzählungen australischer Ureinwohner durchqueren legendäre Totemwesen den Kontinent während der Träume der Menschen.



6. SINFONIEKONZERT

Programm:

Edvard Grieg: „Aus Holbergs Zeit“ Suite im alten Stil op. 40, bearbeitet für 6 Violoncelli
Robert Schumann: Violoncellokonzert op. 129
Dmitrij Schostakowitsch: Violoncellokonzert Nr. 1 op. 107
Sergej Prokofjew: 1. Suite aus „Romeo und Julia“ op. 64

Solist Johannes Moser
(Violoncello)

Mit dem Philharmonisches
Orchester Freiburg
Dirigent Fabrice Bollon

Im Anschluss an das 6. Sinfoniekonzert

NACH(T)KONZERT

Programm:

Johannes Moser und Freunde (E-Violoncello u.a.)

Im Portrait: ein Kosmopolit mit Violoncello. Ein kostbares altes Guarneri-Cello begleitet ihn ebenso wie ein modernes E-Cello. Der renommierte Cellist weiß nicht nur von Erlebnissen beim Überschreiten kultureller Grenzen zu berichten, sondern ist auch souverän und virtuos zwischen unterschiedlichen musikalischen Genres unterwegs. Im kurzweiligen Programm des Sinfoniekonzertes und des Nachkonzertes, sind Kompositionen zu hören, die ganz auf Johannes Mosers Vielseitigkeit abgestimmt sind.

Festlich, verträumt und heiter ist der Rückblick auf die Zeit des französischen Barock von Edvard Grieg. Der Komponist selbst nannte es liebevoll-ironisch sein „Perückenstück“. Robert Schumann lässt in seinem Konzert das Violoncello unvergleichlich singen, während er den Orchesterpart sehr zurückhaltend gestaltet. „Das Erste Cellokonzert von Schostakowitsch habe ich zum ersten Mal an meinem 18. Geburtstag gespielt. Seitdem habe ich es bei für mich wichtigen Momenten immer wieder rausgekratzt.“ Eine besonders enge Verbindung hat der Cellist Johannes Moser mit dem Konzert für Violoncello von Dmitrij Schostakowitsch. Diese kraftvolle und dunkle Musik voll Tiefe und Zerrissenheit lädt dazu ein „zwischen den Zeilen“ zu hören. Sergej Prokofjew hat für seine Orchestersuiten weitestgehend auf Stücke aus seinem gleichnamigen Ballett zurückgegriffen, erzählt die Handlung aber nicht chronologisch nach.



Fotos: Uwe Arens



Fotos: Christoph Schumacher

DI, 31.05.2022 IM KONZERTHAUS FREIBURG

7. SINFONIEKONZERT

Programm:

Brett Dean: „Carlo“ für Streicher, Sampler und Tonband
Carl Maria von Weber: Klarinettenkonzert Nr. 1 op. 73
Peter Iljitsch Tschaikowsky: „Manfred“-Sinfonie op. 58

Solist_innen Sonja Villforth
(Klarinette)

Mit dem Philharmonischen
Orchester Freiburg
Dirigent Daniel Carter

In eine völlig andere Zeit versetzt der Komponist Brett Dean die Zuhörenden mit seinem Werk CARLO. Zunächst scheint sich die Musik in die Renaissance zu verirren, genauer in die Zeit des berühmten-berühmten Madrigalkomponisten Carlo Gesualdo, der für seine kunstvollen Madrigale ebenso wie für den Mord an seiner Frau bekannt wurde. CARLO beginnt mit Gesualdos Madrigal „Moro lasso“, das Dean durch die Streicherstimmen immer weiter in die Klangsprache des 20. Jahrhunderts hebt. Schließlich wird der Madrigaltext nur noch geflüstert, geatmet und verhaucht. Geschmeidigkeit und französische Brillanz kennzeichneten die damals neuen Klarinetteninstrumente wie auch die virtuos Werke Carl Maria von Webers. Parade-Literatur für Virtuosen, an der niemand vorbeikommt. Peter Iljitsch Tschaikowsky haderte lange mit dem Stoff nach einem Text von Byron, vertiefte sich aber dann so sehr, dass er fieberhaft daran arbeitete und sich selbst stark mit dem Titelhelden identifizierte. Dieser irrt mit Verzweiflung und Reue in der Seele, in den Bergen umher. In überwältigenden Naturbildern schildert die Musik das aufgepeitschte Innenleben „Manfreds“. Im sonnendurchschienenen Nebel eines Wasserfalls begegnet dieser einer Alpenfee und gelangt schließlich in „Ahrimans unterirdischen Palast“, in dem Pauken und Fanfaren das Finale gestalten.

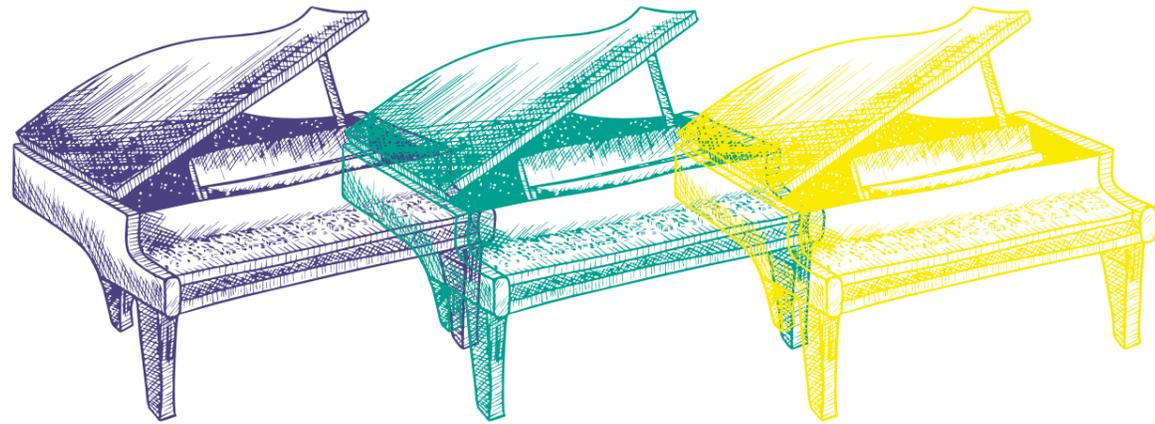
6. KAMMERKONZERT

Programm:

Ludwig van Beethoven: Klaviertrio op. 70 Nr. 1 „Geistertrio“
Bedřich Smetana: Klaviertrio op. 15

Wie die „erste Erscheinung des Geist's im Hamlet“ sei der zweite Satz des Klaviertrios op. 70,1. Ludwig van Beethovens Schüler erschien die Musik geisterhaft schauerlich, was aber nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass die Ecksätze kraftvoll und einfallsreich dahinstürmen. Eine betörende Musik ist das Trio von Bedřich Smetana: Der Klagegesang eines liebenden Vaters anlässlich des Todes seiner kleinen Tochter.

Mit Jelena Wilke (Violine),
Tomohisa Yano (Violoncello),
Nanotsu Miyaji (Klavier)



SO, 19.06.2022 IM WINTERER-FOYER

7. KAMMERKONZERT

Mit Gooil Kang (Violine),
Tong Zhang (Violoncello),
Hyun-Sook Noh (Klavier)

Programm:

Claude Debussy: Klaviertrio
Mikhail Glinka: „Trio Pathétique“
Johannes Brahms: Klaviertrio Nr. 1 op. 8

Frühling in Paris, mit impressionistischen Augen gesehen: Claude Debussy schrieb sein Klaviertrio als junger Mann noch während seines Studiums. Glücklicherweise wurden die fehlenden Teile dieser Komposition 1982 wiederentdeckt, bzw. rekonstruiert. Im Verlauf seiner Italienreise begeisterte sich Mikhail Glinka für die Bel Canto-Melodien der italienischen Oper. Vor allem Vincenzo Bellinis romantische Musik hatte es ihm angetan und so fand diese Begeisterung auch ihren Niederschlag im TRIO PATHÉTIQUE, das in dieser Zeit entstand. Eine andere Künstlerfreundschaft inspirierte das Klaviertrio op. 8 von Johannes Brahms. Kurz nach seiner schicksalhaften Begegnung mit dem älteren Robert Schumann komponierte der junge Brahms dieses Werk. Wie sehr er es schätzte, beweist, dass er es viele Jahre später noch einmal grundlegend überarbeitete und es so zu seinem ersten und gleichzeitig letzten Klaviertrio werden ließ.



Foto: Ellen Schmauss

SO, 10.07.2022 IM WINTERER-FOYER

8. KAMMERKONZERT

Programm:

Beethoven reloaded meets Songs From The World
Ein literarisches Konzert in zwei Teilen

Zwei CDs des Duos Anke Ohnmacht-Döling (Violine) und Florian Döling (Kontrabass) bilden das Grundgerüst für dieses spannende Konzertprogramm. Sie entstanden anlässlich des 250. Geburtstags von Beethoven und enthalten Werke aus dem Liedschaffen Beethovens, das immer ein wenig – völlig zu Unrecht – im Schatten seiner großen Sinfonien stand und steht. In der zweiten Konzerthälfte erklingen Ausschnitte aus der CD „Corona Window Concerts – Songs from the World for the World“. Eine musikalische Weltreise mit einer subjektiven Auswahl bekannter Songs, komponiert von Komponist_innen aus der ganzen Welt.

Wird das stimmig? So ganz ohne Gesang und dann noch Klassik und populäre Songs an einem Abend?! Das funktioniert sogar ganz ausgezeichnet! Auch dank der wunderbaren, instrumentalen Melodiebögen Beethovens, die in den Arrangements von Florian Döling eine ganz neue Sichtweise bekommen. Und der es auch versteht, bekannte Songs in den Duo-Arrangements mit seiner Frau zum Funkeln zu bringen. Wenn dann noch Petra Gack eine Auswahl aus den berührenden Briefen Beethovens in ihrer charmanten, fesselnden Vortragsweise beisteuert und Songtexte - in deutscher Übersetzung - oder kurze Geschichten und literarische Texte aus aller Welt teils witzig, aber immer mit viel Esprit erzählt, erwartet die geneigte Zuhörerschaft ein abwechslungsreiches, manchmal nachdenkliches, in jedem Fall aber spannendes und unterhaltsames, literarisches Konzert.

Mit Anke Ohnmacht-Döling (Violine), Florian Döling (Kontrabass), Petra Gack (Erzählerin)

MUSIKVERMITTLUNG



SPATZENKONZERT AM SO, 26.06.2022 UND MO, 27.06.2022 IM WERKRAUM

WALDGEFLÜSTER

Mit Ensembles aus dem
Philharmonischen Orchester
Freiburg

Moderation Annika Kirschke,
Dominik Falkenhan-Weber

MITMACH-KINDERKONZERT // 3+

Wie klingt eigentlich der Wald und wer zwitschert da von den Bäumen?

Im Rahmen der SPATZENKONZERTE lädt das Philharmonische Orchester Freiburg alle Kindergartenkinder und ihre Eltern ins Theater Freiburg ein. Geboten wird unseren jungen Zuhörer_innen ein buntes und vielseitiges Programm in verschiedenen Kammermusikbesetzungen. Hier haben unsere Spatzen die Möglichkeit, sich dem Theater und der Musik anzunähern und selbst Teil des Konzerts zu werden, indem sie mit den Vögeln um die Wette trällern. Die Kinder können bei interaktiver Moderation und gemeinsamem Musik-Erleben neue Welten entdecken – denn ein Spatz darf nie vergessen, neugierig zu sein!



AM SO, 17.07.2022 IM GANZEN THEATER

KLONG

DAS FREIBURGER KINDERMUSIKFEST // 6-12 J.

Zum 12. Mal ist das Kindermusikfestival KLONG in Planung. Nach einer Workshop-Woche voller Musik geben die teilnehmenden Schulklassen Einblicke in ihre musikalischen Labore., in denen sie ausprobiert, komponiert und musiziert haben. Neben den Kindern selbst stehen diverse Musiker_innen für das junge Publikum auf der Bühne, Instrumente können ausprobiert werden und Aktionen laden zum Experimentieren ein...

Weitere Infos unter: www.freiburg.de/klong
Kooperation mit dem Kulturamt Freiburg

AM SO, 15.05.2022 UND MO, 06.06.2022 IM GROSSEN HAUS

HÖRSINNIG!

**EIN FAMILIENKONZERT FÜR ALLE SINNE MIT EINEM BUNTEN MUSIKALISCHEN PROGRAMM
VON BEETHOVEN BIS STRAVINSKY // 4+**

Wie schmeckt und riecht eigentlich Musik? Wie fühlt sie sich an und wie sieht sie aus? Das Philharmonische Orchester nimmt euch mit auf eine musikalische Forschungsreise in die Welt unserer Sinne. Mit vielen spannenden Mitmachaktionen erkunden wir, was Musik alles kann und brauchen dafür eure Hilfe. Also: Ohren gespitzt, immer der Nase nach, Fühler ausgestreckt, Augen auf, und guten Appetit!

Mit Ensembles aus dem
Philharmonischen Orchester
Freiburg

Dirigent Hiroki Ojika
Moderation
Annika Kirschke,
Dominik Falkenhan-Weber

KARTEN

PREISE

GROSSES HAUS MUSIKTHEATER

PREISGRUPPE I - V

SO-DO 45 € 36 € 30 € 22 € 14 €

FR+SA 55 € 44 € 35 € 27 € 19 €

GROSSES HAUS SCHAUSPIEL/TANZ

PREISGRUPPE I - V

SO-DO 30 € 27 € 22 € 17 € 10 €

FR+SA 36 € 32 € 26 € 21 € 14 €

GROSSES HAUS KONZERTE

PREISGRUPPE I - V

44 € 38 € 31 € 24 € 14 €

KLEINES HAUS

PREISGRUPPE I - II

SO-DO 21 € 17 €

FR+SA 24 € 20 €

KINDERSTÜCK// KINDER-& JUGENDSTÜCKE

PREISGRUPPE I - III

ERWACHSENE 15 € 13 € 12 €

KINDER & SCHULGRUPPEN 9 €

KAMMERBÜHNE//WERKRAUM// WINTERER-FOYER

9-20 €

KONZERTHAUS KONZERTE

PREISGRUPPE I - V

45 € 39 € 32 € 25 € 15 €

INKL. GARDEROBENGEBÜHR

ERMÄSSIGUNGEN

9 €

- FÜR STUDIERENDE, SCHÜLER_INNEN, AUSZUBILDENDE BIS 29 JAHRE *

- FÜR SCHWERBEHINDERTE MIT BERECHTIGUNGS AUSWEIS AB GDB 80%

- FÜR ROLLSTUHLPLÄTZE. BEGLEITPERSON HAT FREIEN EINTRITT

3 €

- FÜR EMPFÄNGER_INNEN VON HARTZ IV, SOZIALHILFE & GRUNDSICHERUNG

* ausgenommen sind Premieren und Gastspiele

INDIVIDUELL & GÜNSTIG

THEATERCARD

95 € im Jahr

50% **Rabatt** auf alle Vorstellungen und Konzerte

Partnercard nur 60 €

THEATERCARD JUNIOR

25 € im Jahr

50% **Rabatt** für Schüler_innen und Studierende bis zum 29. Lebensjahr auf alle Vorstellungen* auf Studierenden-Ticket zu 9 €

*ausgenommen sind Premieren und Gastspiele

WAHL-ABO GROSS MUSIKTHEATER & KONZERT

PREISGRUPPE

I 328 € II 268 € III 214 € IV 166 € V 110 €

Einmal zu acht oder achtmal allein, acht frei wählbare Vorstellungen im Großen Haus und bei den Sinfoniekonzerten im Konzerthaus

WAHL-ABO GROSS SCHAUSPIEL & TANZ

PREISGRUPPE

I 216 € II 194 € III 158 € IV 126 € V 76 €

Einmal zu acht oder achtmal allein, acht frei wählbare Vorstellungen im Großen Haus

WAHL-ABO KLEIN SCHAUSPIEL & TANZ

EINHEITSPREIS 105 €

Sechs frei wählbare Vorstellungen im Kleinen Haus

FESTABONNEMENTS

Eine Übersicht sowie sämtliche Informationen zu unseren Theaterabonnements und erhalten Sie online unter:

www.theater.freiburg.de oder an unserer Theaterkasse.

SERVICE

SPIELSTÄTTEN

Großes Haus, Kleines Haus, Kammerbühne, Werkraum, Winterer-Foyer, TheaterBar: Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg

Konzerthaus: Konrad-Adenauer Platz 1, 79098 Freiburg

KARTEN

THEATERKASSE

Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg

Service-Telefon: 0761 201 28 53

Fax: 0761 201 2898

Mail: theaterkasse@theater.freiburg.de

Online-Verkauf: www.theater.freiburg.de

Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr // In der Spielzeitpause: Mo – Fr 10 – 16 Uhr

ABENDKASSE

Für die Vorstellungen im Konzerthaus eineinhalb Stunden vor Vorstellungsbeginn

Für die Vorstellungen im Großen Haus eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Für die Vorstellungen im Kleinen Haus, in der Kammerbühne und im Werkraum eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn

BZ-VORVERKAUF

Beim Kartenservice der Badischen Zeitung (Kaiser-Joseph-Str. 229, 79098 Freiburg) erhalten Sie Karten für alle Vorstellungen des Theater Freiburg – und in acht weiteren Geschäftsstellen im Umland. Telefon 0761 496 88 88

BARRIEREFREI INS THEATER

Großes Haus: Mit dem Aufzug gelangen Sie von der TheaterBar ins Steinfoyer,

auf die Ebene des Parketts und in das Winterer-Foyer (1. und 2. Rang).

Den Werkraum erreichen Sie über den Aufzug in der Bertoldstr. 44 (rechts neben dem Eiscafé Portofino).

Das Kleine Haus erreichen Sie barrierefrei von der Bertoldstraße. Das Foyerpersonal ist Ihnen gerne behilflich.

HÖRHILFEN

Unsere Kopfhörer und Induktionsempfänger für Hörgeräte können gegen Pfand an der Garderobe rechts im Parkett des Großen Hauses ausgeliehen werden.

EINTRITTSKARTE = FAHRKARTE

Jede Eintrittskarte des Theater Freiburg gilt als Fahrausweis im Gebiet des Regio-Verkehrsverbundes Freiburg (RVF) für die Hinfahrt frühestens 3 Stunden vor Veranstaltungsbeginn und für die Rückfahrt.

THEATER-TAXI

Sicher und schnell nach Hause. Im Stadtgebiet Freiburg mit dem Sammeltaxi zum Pauschalpreis von 4,50 € pro Person.

Buchen Sie vor der Vorstellung am Programmtisch im Foyer Großes Haus.

PARKPLÄTZE

Ab 18 Uhr kann in der Konzerthaus-Garage und in der Rotteckgarage zu max.6 € geparkt werden, ab 19 Uhr in der Parkgarage

Universität zu max. 3 €.

BITTE BEACHTEN SIE UNSER HYGIENEKONZEPT. DIESES FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE ODER AN DER THEATERKASSE.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: THEATER FREIBURG // INTENDANT: PETER CARP // KAUFMÄNNISCHE DIREKTION: TESSA BEECKEN //

REDAKTION: DRAMATURGIE // ÖFFENTLICHKEITSARBEIT // TERMINE: KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO //

KONZEPT UND GESTALTUNG: BENNING, GLUTH & PARTNER // DRUCK: FREIBURGER DRUCK GMBH & CO KG //

REDAKTIONSSCHLUSS 31.03.2022 // TITEL FOTO: REVISOR, Michael Slobodian // ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Ein Bier für alle Fälle.



Ich bin *Freiburger*
PILSNER

